

Das Internationale Jahr des Sports 2005: Ziele und Aktivitäten der DEZA

Die DEZA engagiert sich im Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung 2005 mit einer Vielzahl von Aktivitäten. Zusätzlich zu ihren laufenden Projekten führt sie ein breit gefächertes Spezialprogramm durch mit dem Ziel, die Entwicklungs- und Friedensdimension sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene zu stärken.

Ziele

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Sport und Entwicklung
- Förderung von ausgewählten Aktivitäten und Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe
- Beiträge zu einer klaren Ausrichtung und nachhaltigen Verankerung des Themas innerhalb der DEZA (mainstreaming)
- Sensibilisierung von nationalen und internationalen Akteuren; Förderung ihrer Vernetzung und von konkreten Multi-Stakeholder-Partnerships

Ausgewählte Aktivitäten

- Bildungs- und Sensibilisierungskampagne zu Sport und Entwicklung in Schweizer Schulen (in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Bildung und Entwicklung»)
- Aufarbeitung von Erfahrungen aus Sport- und Entwicklungsprojekten in Form einer Broschüre (Erscheinungstermin: Frühling 2005)

- Organisation und Teilnahme an nationalen und internationalen Informationsveranstaltungen
- Unterstützung von thematischen Beiträgen im Rahmen von kulturellen Events
- Unterstützung von exemplarischen Sport- und Entwicklungsprojekten sowie von Aktivitäten zum Internationalen Jahr des Sports 2005 in den Schwerpunktländern der DEZA und in Gebieten der humanitären Hilfe
- Durchführung der 2. Internationalen Konferenz zu Sport und Entwicklung in Magglingen, 4.-6. Dezember 2005 (zusammen mit dem UNO-Sonderberater A. Ogi und dem Bundesamt für Sport)
- Aktive Beteiligung am nationalen Programm zum Jahr des Sports in der Schweiz
- Beiträge an das UN Office for the International Year of Sport and Physical Education 2005

Resolution der UNO-Generalversammlung

«Die Generalversammlung beschliesst, das Jahr 2005 zum Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung und des Friedens zu erklären, und bittet die Regierungen, Aktivitäten zu organisieren, die ihr Engagement deutlich machen, und Persönlichkeiten des Sports für eine diesbezügliche Unterstützung zu gewinnen.»

Auszug aus der UNO-Resolution 58/5, 3. November 2003



« Sport kann eine wichtige Rolle für die Verbesserung des Lebens jedes Einzelnen spielen, ja nicht nur jedes Einzelnen, sondern von ganzen Gemeinschaften. Ich bin überzeugt, dass die Zeit reif ist, um Regierungen, Entwicklungsorganisationen und die Gesellschaft aufzurufen, Mittel und Wege zu finden, um Sport systematisch in Hilfsprojekte für Kinder zu integrieren, ganz besonders für jene Kinder, die in Armut oder als Opfer von Krankheit und Konflikten leben. »

Kofi Annan, UNO-Generalsekretär

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Die DEZA ist die Agentur für internationale Zusammenarbeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten. Sie ist zuständig für die Gesamtkoordination der Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit mit andern Bundesämtern sowie für die humanitäre Hilfe der Schweiz.

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
Freiburgstrasse 130
CH-3003 Bern, Schweiz
E-Mail: info@deza.admin.ch

www.deza.admin.ch

Weiterführende Informationen

Website der DEZA zu Sport und Entwicklung
www.deza.admin.ch/sport

Offizielle Website des Schweizer Komitees zum Internationalen Jahr des Sports 2005
www.sport2005.ch

Website der UNO zum Internationalen Jahr des Sports 2005
www.un.org/sport2005

Internationale Plattform zu Sport und Entwicklung
www.sportanddev.org



SPORT FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

DAS ENGAGEMENT DER DEZA
UND DAS INTERNATIONALE JAHR
DES SPORTS 2005



Sport: Wirksames Mittel für Frieden und Entwicklung

Die Erfahrung zeigt: Sport ist ein hervorragendes Instrument für die Erreichung von Entwicklungszielen – seien diese individueller, sozialer, kultureller oder wirtschaftlicher Art. Eine wachsende Zahl von Entwicklungsorganisationen setzt deshalb Sport heute gezielt als Instrument in ihren Programmen ein. Auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Sport ist in der Entwicklungszusammenarbeit kein neues Thema. Sein Potenzial wurde aber lange Zeit unterschätzt und kaum systematisch genutzt. Inzwischen zeichnet sich ein grundlegender Wandel ab: Immer mehr nationale und internationale Entwicklungsorganisationen setzen heute in ihren lokalen, regionalen und globalen Entwicklungs- und Friedensförderungsprogrammen zusätzlich zu traditionellen Mitteln auch auf die Karte Sport – meist in enger Zusammenarbeit mit Sportverbänden.

Ein sichtbarer Ausdruck der neuen Dynamik ist das von der UNO-Generalversammlung ausgerufenen «Internationale Jahr des Sports und der Sporterziehung 2005». Sein erklärtes Ziel: UNO-Agenturen, Regierungen, Zivilgesellschaft, Entwicklungsorganisationen, Sportverbände und Forschung sollen die Möglichkeiten des Sports für die Förderung von Erziehung und Ausbildung, Gesundheit, Entwicklung und Frieden nutzen.

Universell, spielerisch, einfach

Sport steht auf spielerische und lustbetonte Weise für grundlegende menschliche Werte

wie Respekt für den Gegner, Anerkennung von Regeln, Fairplay und Teamwork. Gleichzeitig ist er im besten Sinn universell: Seine Regeln sind einfach, leicht verständlich und überall gleich. Mehr als jede andere Aktivität kann er damit Menschen unabhängig von kulturellen Differenzen miteinander verbinden.

Für alle Entwicklungsbereiche relevant

Seine Eigenschaften machen den Sport zu einem idealen Mittel für die Erreichung von Entwicklungszielen. Dabei ist der Nutzen nicht auf einzelne Bereiche beschränkt: Sport kann die individuelle Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso fördern wie die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung von Gruppen oder den friedlichen Austausch zwischen Kulturen.

Die DEZA zählt zu den führenden Akteuren im Bereich Sport und Entwicklung. Sie nutzt Sport nicht nur als Instrument in der eigenen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe. Sie setzt sich gleichzeitig auch im internationalen Rahmen für die Sensibilisierung, Koordination und Vernetzung aller Akteure ein.

Botschafter für Sport und Entwicklung

Der ehemalige Schweizer Bundespräsident Adolf Ogi ist die international treibende Kraft im Bereich Sport und Entwicklung. Seit 2001 ist er UNO-Untergeneralsekretär und Sonderberater von Kofi Annan für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden. In dieser Zeit ist es ihm gelungen, Sport auf die globale Entwicklungsagenda zu setzen und Kooperationen zwischen Entwicklungsorganisationen, Sportverbänden und Wirtschaft zu fördern.



Schwerpunkte des Engagements der DEZA

Als Instrument für Entwicklung und Friedensförderung spielt Sport in unterschiedliche Bereiche hinein und hat themenübergreifende Auswirkungen. Er trägt zum Empowerment von Individuen und Gruppen bei und kann insbesondere in den folgenden Bereichen wirkungsvoll eingesetzt werden:



Persönlichkeitsentwicklung und soziale Integration

- Sport bietet ein soziales Lernfeld, das dem Einzelnen die Möglichkeit gibt, auf spielerische und lustvolle Weise grundlegende soziale Fähigkeiten zu erlernen wie Teamwork, Umgang mit verbindlichen Regeln, organisatorische Fähigkeiten, strukturierter Umgang mit freier Zeit, konstruktiver Umgang mit starken Emotionen (etwa bei Sieg und Niederlage).
- Begleitete Sportangebote können dazu beitragen, dass Randgruppen besser in die Gesellschaft integriert werden, z. B.
 - Schulaussteiger, Strassenkinder, Kindersoldaten
 - Behinderte
 - ethnische Minderheiten
 - HIV/AIDS-Infizierte



Humanitäre Hilfe

- In Konflikt- und Post-Konfliktsituationen kann Sport helfen, für die betroffenen Menschen eine strukturierte, konstruktive und auf den friedlichen Abbau von Aggressionen und Spannungen ausgerichtete Beschäftigungsmöglichkeit zu schaffen.
- Nach bewaffneten Konflikten oder Naturkatastrophen kann Sport einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung von Traumata leisten, beispielsweise in Flüchtlingslagern.



Krisenbewältigung und -prävention

- Sport kann den Austausch zwischen Gemeinschaften, Völkern und Kulturen verstärken und dazu beitragen, dass auch in offenen oder latenten Konfliktsituationen ein Dialog zwischen den Parteien aufrechterhalten bleibt.
- Sport kann Identität und Zusammengehörigkeit von Gemeinschaften fördern und die Bereitschaft der Einzelnen erhöhen, sich in der Gesellschaft zu engagieren.



Gesundheitsförderung

- Sportliche Betätigung kann einen wichtigen Beitrag zur körperlichen und geistigen Gesundheit der Einzelnen und der Gesellschaft leisten.
- Sport ist ein geeignetes Mittel, um die in ihrer Gesundheit am meisten gefährdeten Gruppen wie Strassenkinder, in Armut lebende adoleszente Mädchen und Knaben oder junge Erwachsene zu erreichen. Er kann einen bewussteren Umgang mit dem eigenen Körper fördern und positive Rollenbilder anbieten.



Gender

- Sportaktivitäten können dazu beitragen, Geschlechterstereotypen aufzubrechen, soziokulturelle Erwartungen an Mädchen und Frauen in Frage zu stellen, ihre sozialen Kontakte zu verbessern und die Teilnahme am öffentlichen gesellschaftlichen Leben zu verstärken.



Mobilisierung

- Sport hat ein sehr hohes Mobilisierungspotenzial, sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene. Er eignet sich damit ideal für die Vermittlung von sozialen, gesundheitsbezogenen und Friedensbotschaften. Sportanlässe bieten hervorragende Gelegenheiten für Informationskampagnen und Aktionen (z. B. AIDS-Präventionskampagnen, Impfaktionen usw.).

Was ist Sport?

Spiel und Sport sind zutiefst menschliche Bedürfnisse und spielen in allen Kulturen eine wichtige Rolle. Im Entwicklungskontext umfasst Sport alle Formen von körperlicher Aktivität, die zu physischer Fitness, mentalem Wohlbefinden und sozialem Austausch beitragen, egal ob organisiert oder unorganisiert. Sport kann auch negative Begleiterscheinungen wie Gewalt, Korruption, Diskriminierung, Hooliganismus, Nationalismus, Doping oder Betrug haben. Damit er sein positives Potenzial entfalten kann, ist eine Begleitung und Steuerung von Sportaktivitäten von grosser Bedeutung.